

*Das Mädchen*

Draußen war der Klang des Krieges. Die Luftangriffe, die jeden Tag passiert sind, haben das Haus erschüttert. Damals war ich nur sechs Jahre alt. Obwohl ich sehr jung war, wußte ich, daß etwas schrecklich falsch war. Mein Vati war nie zu Hause, aber meine Mutti sagte mir nicht warum. Meine Großeltern sind mit uns geblieben. Meine Oma war immer krank, aber mein Opa brachte uns dazu zu lachen. Wir hatten wenig zu essen, aber meine Mutti hat fast nichts gegessen. Und nachts hat sie nicht gut geschlafen. Sie hat immer das Radio, aus dem man immer ernste Männer gehört hat, eingeschaltet.

Eines Tages war der Klang draußen besonders nah und laut, und ich begann zu weinen. Aber meine Mutti konnte mich nicht ermutigen. Nach einiger Zeit hat sie ihre Handtasche geholt. Dann ist sie aus dem Haus gelaufen. Sie ging, um Milch für mich zu holen, aber sie kam nie zurück.

Nach dem Krieg haben meine Großeltern für mich gesorgt. Als mein Vati wieder nach Hause kam, war er nicht derselbe. Der Krieg hatte ihn krank im Kopf gemacht. Er war immer sehr ruhig. Ich wußte noch nicht einmal, ob er wußte, wie Mutti gestorben ist.

Ich konnte mir lange nicht verzeihen. Jeden Tag habe ich über meine Mutti gedacht. Nach dem Krieg in Mainz am Rhein haben die Leute ein Denkmal zum Gedächtnis meiner Mutti aufgestellt.

Später hatte ich eine Tochter. Ich nannte sie Anna wie meine Mutti. Sie war ein schönes Kind, genauso schön wie meine Mutti. Sie wurde immer älter, und sie hat mich an meine Mutti immer mehr erinnert. Vielleicht war es nur in meinem Kopf. Aber es hat mir

geholfen zu heilen. Ich habe die Liebe für meine Mutti gezeigt, wenn ich die Liebe für meine Tochter zeigte. Meine Mutti ist gestorben, weil sie mich geliebt hat. Sie wollte nicht, dass ich unglücklich lebe. Meine Tochter unterrichtete mich im Leben, und jetzt bin ich endlich glücklich.